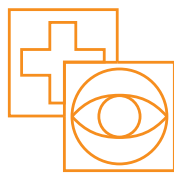


# Rehabilitationsfachfrau/ -fachmann im Sehbehindertenwesen

Unsere Institution ist zertifiziert durch



## SZB

Schweizerischer Zentralverein  
für das Blindenwesen SZB

---

## Einleitung

Seit mehr als 20 Jahren bietet der SZB Lehrgänge für die Ausbildung von Fachpersonen in der Rehabilitation von sehbehinderten Menschen an. In einem länger dauernden Reformprozess wurden diese Lehrgänge auf eine neue Basis gestellt. Um den Bedürfnissen der Auszubildenden und der Arbeitgeber möglichst gerecht zu werden, werden die Lehrgänge künftig modular angeboten, damit sie berufsbegleitend besucht werden können. Dazu wird – vor den Spezialisierungsmodulen in Low Vision LV, Orientierung und Mobilität O+M sowie Lebenspraktischen Fähigkeiten LPF – in einem interdisziplinären Teil, der von allen künftigen Rehabilitationsfachpersonen besucht werden muss, sehbehindertenspezifisches Grundlagenwissen vermittelt.

Um den Beruf einer Rehabilitationsfachperson im Sehbehindertenwesen im schweizerischen Berufsbildungssystem zu verankern, ist der Prozess der Anerkennung der Abschlüsse durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT eingeleitet worden.

---

## Berufsbild

**Rehabilitationsfachpersonen im Sehbehindertenwesen** arbeiten in drei Fachbereichen, die alle zum Ziel haben, sehbehinderten oder blinden Personen (im Folgenden Sehbehinderte genannt) ein möglichst selbständiges Leben zu ermöglichen.

### A Bereich Low Vision LV

### B Bereich Orientierung und Mobilität O+M

### C Bereich Lebenspraktische Fähigkeiten LPF

Allen drei Bereichen gemein ist die Beratung und Unterstützung Sehbehinderter in verschiedenen Lebensbereichen. Ausgehend von einer Bedürfnisanalyse wird zusammen mit den Klienten eine Planung der benötigten Hilfsmittel und der Aktivitäten erstellt, Trainings durchgeführt und evaluiert. Dabei ist auch der Einbezug des Umfeldes der Klienten zu berücksichtigen sowie der Kontakt zu den Behörden.

### A Bereich Low Vision LV

Low Vision-Trainer helfen Sehbehinderten aller Altersstufen, ihr reduziertes Sehvermögen optimal zu nutzen. Sie erfassen das Sehpotenzial und die visuellen Schwierigkeiten, planen und leiten Trainingseinheiten und instruieren die Sehbehinderten im Gebrauch von Sehhilfen und anderen Hilfsmitteln. Sie unterstützen die Sehbehinderten auch bei der privaten, schulischen und beruflichen Integration.

Low Vision-Trainer stimulieren und fördern die visuelle Wahrnehmung und helfen mit geeigneten Massnahmen, die reduzierte Sehleistung besser auszunutzen. Sie planen Trainingseinheiten auf der Grundlage von ärztlichen Berichten und eigenen Vorabklärungen. Auf die sehbehinderten Personen abgestimmt wählen sie Sehhilfen und andere, nicht-optische Hilfsmittel aus. Ihre Hauptaufgabe ist es, mit den Sehbehinderten zu Hause, in der Schule oder am

Arbeitsplatz zielgerichtete Trainings durchzuführen, so dass diese die verschiedenen Hilfsmittel optimal einsetzen und möglichst eigenständig wirken können. Beispielsweise können sie mit den entsprechenden Sehhilfen Texte (wieder) lesen oder den Computer benützen.

Neben den praktischen Übungen führen Low Vision-Trainer mit Sehbehinderten visuelle Stimulationsübungen durch. Sie begleiten die sehbehinderten Personen meist über längere Zeit hindurch und betreuen sie umfassend. Dazu gehören auch die Beratung bei Fragen oder Problemen, etwa mit Versicherungen, und die Koordination von verschiedenen Massnahmen.

Low Vision-Trainer haben je nach Anstellung weitere Aufgaben wie die Durchführung von Schulungen, die Kontaktpflege zu Fachleuten bzw. -stellen wie Augenärzten, Optikern, Berufsberatern, Eingliederungsstellen, Sozialdiensten, Schulen etc.

## **B Bereich Orientierung und Mobilität O+M**

Die Schulung in O+M bietet sehbehinderten Personen Techniken und Strategien an, die ihnen eine sichere und möglichst selbständige Fortbewegung ermöglichen. Die Vermittlung erfolgt im Einzelunterricht, unter Berücksichtigung der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung des sehbehinderten Menschen. Der Unterricht passt sich dem vorhandenen Sehvermögen an und orientiert sich an den Bedürfnissen, Erfahrungen und Fähigkeiten der betroffenen Personen.

Rehabilitationsunterricht in O+M ist für Menschen aller Altersstufen möglich und kann sowohl von geburts- und spät erblindeten als auch von hochgradig sehbehinderten Personen mit und ohne zusätzliche Behinderungen in Anspruch genommen werden.

Nach einem gemeinsam erarbeiteten Programm werden Strategien und Techniken vermittelt und erprobt für eine gefahrlose und möglichst selbständige Fortbewegung. Es werden die vorhandenen Sinne gefördert und geschult, ebenso das Orientierungsvermögen. Beratung im Einsatz und Umgang mit spezifischen Hilfsmitteln.

Daneben erfolgt die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus dem Sehbehindertenwesen und anderen Fachgebieten, die Zusammenarbeit mit Behörden (Sozialversicherungen, Baukommissionen etc.) und der Einbezug des Umfelds der Betroffenen.

## **C Bereich Lebenspraktische Fähigkeiten LPF**

Zu den Aufgaben einer LPF-Lehrperson gehört es, sehbehinderte Personen bei der Bewältigung ihrer Probleme in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens umfassend zu beraten und sie bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten zu fördern und zu unterstützen.

In einem individuell abgestimmten Unterricht werden spezielle Techniken, Methoden und Strategien erarbeitet und vermittelt, welche die Gestaltung und Bewältigung des Alltags erleichtern. Der Unterricht orientiert sich an den Wünschen und Erfahrungen der betroffenen Personen und baut auf deren Fähigkeiten und Vorkenntnissen auf. Wichtigste Anwendungsbereiche sind: Kochen, Essen, Haushaltsführung, Gesundheits- und Körperpflege, Kleiderpflege- und unterhalt, häusliche Reparaturen.

Daneben gilt die Aufmerksamkeit der Vermittlung verschiedenster Kommunikationsfähigkeiten, der Einrichtung geeigneter Arbeitsplätze, der Vermittlung

und Erprobung von Hilfsmitteln, der Koordination und Zusammenarbeit mit weiteren Fachkräften aus dem Sehbehindertenwesen und anderen Fachgebieten, der Zusammenarbeit mit Behörden und dem Einbezug des Umfelds der Betroffenen.

---

## Ausbildungsübersicht

Die Ausbildung zur Rehabilitationsfachperson erfolgt modular und berufs begleitend. Die einzelnen beruflichen Funktionen bzw. Kompetenzen können über handlungsorientierte Module einzeln erworben werden. Einzelne dieser Module sind für alle drei Bereiche obligatorisch und dienen einer möglichst grossen Interdisziplinarität (Interdisziplinäres Grundlagenwissen und Grundkompetenzen), andere führen zu den Spezialkompetenzen der drei Bereiche (Spezialisierung). Die gesamte Lernzeit (Präsenzzeit und übrige Lernzeit) ist pro Fachbereich unterschiedlich lang.

### **A Bereich Low Vision LV**

Unterrichtszeit 60 Tage\*; Praktika 40 Std.; Zertifikatsarbeit ca. 15 Tage

### **B Bereich Orientierung und Mobilität O+M**

Unterrichtszeit 81 Tage\*; Praktika 110 Std.; Zertifikatsarbeit ca. 15 Tage

### **C Bereich Lebenspraktische Fähigkeiten LPF**

Unterrichtszeit 71 Tage\*; Praktika 110 Std.; Zertifikatsarbeit ca. 15 Tage

\* Änderungen bleiben vorbehalten

---

## Zielgruppe / Zulassungsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Grundausbildung in Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Ergotherapie oder paramedizinischer Richtung sowie Sozialer Arbeit.
- In Einzelfällen werden unter Einhaltung bestimmter Bedingungen (Zusatzqualifikationen z.B. in pädagogischer Richtung) auch weitere Berufsgruppen aufgenommen
- Aktuelle Anstellung an einer Sehbehinderteninstitution
- Interesse an der Arbeit mit behinderten Menschen; Geduld, Takt und Einfühlungsvermögen; Fähigkeit, gut und klar zu instruieren (Einzelunterricht); physische und psychische Belastbarkeit

---

## Abschluss

Einzelne Module werden mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Zusätzlich wird am Ende der Ausbildung eine Zertifikatsarbeit geschrieben und eine integrative Gesamtprüfung durchgeführt. Es wird angestrebt, eine eidgenössische Anerkennung zu erlangen. In allen Fachbereichen sind Praktika unterschiedlicher Länge inbegriffen.

## Modulbaukasten

Interdisziplinäres Grundlagenwissen			
<b>Modul 1</b> Einführung in das Gebiet des Sehbehindertenswesens	<b>Modul 2</b> Medizinische Grundlagen von Seh- und Hörbehinderungen	<b>Modul 3</b> Licht, Kontraste und Farben im Alltag von sehbehinderten Menschen	<b>Modul 4</b> Behinderung, Rehabilitation und psychologische Aspekte
<b>Modul 5</b> Optik im Rehabilitationsprozess 1	<b>Modul 6</b> Grundlagen O+M	<b>Modul 7</b> Grundlagen LPF	<b>Modul 8</b> Computerbasierte Hilfsmittel
<b>Modul H 01</b> Hospitation			

Spezialisierung		
Fachrichtung LV	Fachrichtung O+M	Fachrichtung LPF
<b>Modul 9 LV</b> Optik im Rehabilitationsprozess 2	<b>Modul 9 O+M</b> Grundlagen und Techniken von O+M	<b>Modul 9 LPF</b> Kommunikation
<b>Modul 10 LV</b> Evaluationsmethoden	<b>Modul 10 O+M</b> Spezielle Anwendungen und Orientierungstechniken in unterschiedlichen Situationen	<b>Modul 10 LPF</b> Kochen und Essen
<b>Modul 11 LV</b> Trainingsmethoden	<b>Modul 11 O+M</b> Anwendungen in Funktion von Alter und Behinderungsart	<b>Modul 11 LPF</b> Haushalt und Aktivitäten des täglichen Lebens
<b>Modul 12 LV</b> Theorie und Praxis in verschiedenen Altersgruppen und Behinderungsarten	<b>Modul 12 O+M</b> Beratungen und Führen von administrativen Folgearbeiten	<b>Modul 12 LPF</b> Nähen und Kleiderpflege
<b>Modul LV</b> Lehrpraktikum im Bereich LV	<b>Modul O+M</b> Lehrpraktikum im Bereich O+M	<b>Modul LPF</b> Lehrpraktikum im Bereich LPF

---

## Lehrgangsleitung

Der Lehrgang wird unter der Leitung des SZB-Ressorts Fort- und Weiterbildung durchgeführt.

---

## Ausbildungsqualität

**Qualitätsmanagement:** Die Sicherung der Qualität unserer Arbeit ist uns ein wichtiges Ziel. Aus diesem Grund haben wir uns der Prüfung unserer Angebote durch das eduQua-System unterzogen und haben das entsprechende Qualitätslabel erhalten. eduQua ist zum führenden Qualitätssystem der Erwachsenenbildung in der Schweiz geworden und zeichnet gute Weiterbildungsinstitutionen aus.

**Lehrpersonen:** Bei der Auswahl der Lehrpersonen achtet der SZB auf didaktische und methodische Fähigkeiten. Die Referentinnen und Referenten der einzelnen Module sind ausgewiesene Fachleute aus den entsprechenden Spezialgebieten.

**Lehrgangszertifikat:** Die Einbindung in das schweizerische Berufsbildungssystem wird mit der Anerkennung unserer Lehrgänge durch das BBT angestrebt. Das Aufnahmeverfahren läuft.

---

## Kursorganisation, Anmeldung und Auskünfte

Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB  
Fort- und Weiterbildung, Schützengasse 4, Postfach 2044, CH-9001 St.Gallen  
Tel. +41 (0)71 223 36 36 / Kontaktperson Administration: +41 (0)71 228 57 77  
Fax +41 (0)71 222 73 18  
bildung@szb.ch  
www.szb.ch